02-1-127 ***Bestandskatalog der deutschen Schulbücher im Georg-Eckert-Institut erschienen bis 1945*** / Gisela Teistler (Hrsg.). Red.: Kerstin Schattenberg. - Hannover : Hahn. - 24 cm. - (Studien zur internationalen Schulbuchforschung ; ...)
[6509]
Teil 1. Lese- und Realienbücher, einschließlich Fibeln. - Stand: 1. August 1997. - 1997. - 397 S. - (... ; 95). - ISBN 3-88304-295-1 : EUR 20.00
Teil 2. Geschichtsbücher und -atlanten. - Stand: 1. März 1999. - 1999. - 297 S. - (... ; 102). - ISBN 3-88304-302-8 : EUR 15.00
Teil 3. Geographie- und Staatsbürgerkundebücher, einschließlich geographischer Schulatlanten. - Stand: 1. Januar 2001. - 2001. - 275 S. - (... ; 107). - ISBN 3-88304-307-9 : EUR 15.00

Schulbücher nehmen einen besonderen Platz in der Welt der Bücher ein: Zum einen müssen sie von Staats wegen gekauft werden (sei es von den Bildungsverwaltungen, sei es in Staaten ohne Lernmittelfreiheit von den Schülern oder ihren Eltern), zum anderen müssen sie von Staats wegen benutzt werden, denn jeder Bürger, selbst derjenige, der nachher nie wieder ein Buch in die Hand nehmen wird, muß sie lesen bzw. benutzen. Dieser herausgehobenen Rolle im Leben der Staaten und Bürger steht die stiefmütterliche bibliographische Behandlung dieser Buchgattung gegenüber.
Bereits die laufende nationalbibliographische Verzeichnung der deutschen Schulbücher läßt zu wünschen übrig. Nicht nur das Retrieval der tatsächlich verzeichneten ist schwierig genug, auch die Sammlung der Schulbücher in den beiden Nationalbibliotheken ist nicht vollständig. So praktiziert Die Deutsche Bibliothek das unselige Prinzip, nicht mehr alle Bücher, sondern nur noch „veränderte Neuauflagen“ zu sammeln und zu verzeichnen, das inzwischen auf alle Buchgattungen angewandt wird, bei den Schulbüchern schon seit Inkrafttreten des Pflichtexemplargesetzes. Und auch die Leipziger Nationalbibliographie hat in den Jahren nach 1911 nicht alle Auflagen eines Schulbuches verzeichnet, wie ein Vergleich mit den vorliegenden Bänden belegt (s.u.). Dies ist um so bedauerlicher, als manche Verlage die erneute Zulassung eines Schulbuches, die bei einer veränderten Neuauflage notwendig wird, dadurch zu umgehen suchen, daß sie die geänderte Auflage als Nachdruck deklarieren, was manchmal erst beim wiederholten Benutzen der Bücher auffällt, wenn es vielleicht zu spät ist, ein Pflichtexemplar nachzufordern. Das ***Verzeichnis lieferbarer Schulbücher***[1] ist kein Ersatz; es mag zwar für den Nachweis der im jeweiligen Jahr lieferbaren Schulbücher dem Buchhandel gute Dienste leisten, für eine sachliche Suche ist es aber nicht zu gebrauchen, da es keine inhaltliche Erschließung bietet.
Auch die retrospektive Verzeichnung deutscher Schulbücher, insbesondere solcher aus der Zeit bis 1945, läßt viele Wünsche offen. Sieht man sich die Buchproduktion in beiden deutschen Staaten in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg an,

---

[1]***Verzeichnis lieferbarer Schulbücher*** : Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West). - Frankfurt am Main : Verlag der Buchhändler-Vereinigung. - 29 cm. - [0269]. - 1987. - 949 S. - ISBN 3-7657-1372-4 : DM 152.00. – Rez.: ***ABUN*** in ***ZfBB*** 34 (1987),4, S. 312 – 313.

so trifft man nur auf eine verschwindend geringe Anzahl von speziellen Schulbuchbibliographien.[2]

Angesichts dieser Situation ist es höchst erfreulich, daß das anzuzeigende Bestandsverzeichnis - zumindest für einige Schulfächer - in die Bresche springt. Es handelt sich um den gedruckten Katalog der „historischen“ Sammlung der Schulbücher des Georg-Eckert-Institutes für Internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. Dieses Institut hat laut Gründungsgesetz unter anderem folgende Aufgaben: „durch internationale Schulbuchforschung historisch, politisch und geographisch bedeutsame Darstellungen in den Schulbüchern der Bundesrepublik Deutschland und anderer Staaten miteinander zu vergleichen und Empfehlungen zu ihrer Versachlichung zu unterbreiten“ sowie „Autoren, Herausgeber und Verleger bei der Veröffentlichung von Schulbüchern zu beraten“. Dabei konzentrieren sich die Wissenschaftler auf die in den Titeln der Bestandsverzeichnisse genannten Fächer, die sogenannten „Gesinnungsfächer“, in denen zum einen die Wertvorstellungen der jeweils herrschenden Gesellschaftsschichten, zum anderen aber vor allem die jeweiligen nationalen Ideologien auf besondere Weise transportiert werden.[3]

---

[2]***Das Deutsche Schulbuch 1945 - 1950*** : eine bibliographische Zusammenstellung. - Limburg/Lahn : Limburger Vereinsdruckerei, 1951. - 399 S. ; 8°

Bibliographie von Schulbüchern und Unterrichtswerken naturwissenschaftlicher Richtung 1951 - 1962 / Gerd Keim. - Frankfurt a. M. : Hessisches Lehrerfortbildungswerk. - 4°

1. Physik, Chemie, Naturlehre. - 1964. - 32 Bl. - (Veröffentlichungen des Hessischen Lehrerfortbildungswerkes, Zweigstelle Frankfurt a. M. ; 1).

Spezialsammlungen der Universitätsbibliothek Gießen. - Gießen : Universitätsbibliothek. - 2. Katalog einer Sammlung von Schulbüchern der Physik / Kornelia Brosch - 1985. - 131 S. [Ca. 30 % davon vor 1945, etwa 2 % vor 1911].

Schulatlanten in Deutschland und benachbarten Ländern vom 18. Jahrhundert bis 1950 : ein bibliographisches Verzeichnis / bearb. von Astrid Badziag u. Petra Mohs unter Mitarb. von Wolfgang Meinecke. Hrsg. von Lothar Zögner. - München [u.a.] : Saur, 1982. - 200 S. ; 22 cm. - (Bibliographia cartographica : Sonderh. ; 1). - ISBN 3-598-20621-6 : DM 42.00 [0651]. - Rez.: ***ABUN*** in ***ZfBB*** 29 (1982),5, S. 405 – 406.

Lehrwerke für den Englischunterricht im deutschsprachigen Raum : 1665 - 1900 ; Einführung und Versuch einer Bibliographie / Konrad Schröder. Unter Mitarb. von Gerhard P. Drescher. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1975. - XXXII, 332 S. ; 20 cm. – ISBN 3-534-06443-7 : DM 56.00 [Neben dem fachlichen Ertrag ist vom methodischen Standpunkt das Vorwort von besonderer Bedeutung, in dem beschrieben wird, wie Titel dieser speziellen Literaturgattung in einer Art „Schneeballsystem“ ermittelt wurden].

Im weiteren Umkreis des Themas finden sich noch zwei Bibliographien, die Lehrbücher für das Hochschulstudium und für den Selbstunterricht erschließen:

Deutschsprachige Chemielehrbücher (1775 - 1850) / Bettina Haupt. Mit einem Geleitwort von Rudolf Schmitz. - Stuttgart : Deutscher Apotheker-Verlag, 1987. - XIII, 424 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie ; 35). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss. - ISBN 3-7692-0907-9 : DM 58.00. [Im Anhang - S. 312 - 379 - findet sich ein Verzeichnis der 85 untersuchten Lehrbücher].

Bibliographie der deutschen Grammatiken und Orthographielehren / Claudine Moulin-Fankhänel. - Heidelberg : Winter. - 25 cm. - (Germanische Bibliothek : Reihe 6, Bibliographien und Dokumentationen ; N.F., ...) [2638]. - 1. Von den Anfängen der Überlieferung bis zum Ende des 16. Jahrhunderts / unter Mitarb. von Ursula Götz. Mit einem Vorwort von Rolf Bergmann. - 1994. - 245 S. : Ill. - (... ; 4). - ISBN 3-8253-0225-3 : DM 78.00. – Rez.: ***IFB* 95-2-215**. - 2. Das 17. Jahrhundert. - 1997. - 501 S. : Ill. - (... ; 5). - ISBN 3-8253-0226-1 : DM 128.00. - ***IFB* 98-3/4-230**.

[3] Welche Brisanz diese Fächer - und ihre Schulbücher - haben, zeigt sich noch unserer Tage: So erfuhr man erst jüngst aus der Presse, russische Nationalisten, die eine eigenständige sprachliche und kulturelle Ausrichtung Moldawiens bekämpften, hätten in diesem Land Geschichtslehrbücher und Muttersprachebücher der moldauischen Bevölkerungsmehrheit auf den Straßen verbrannt (***Fankfurter Allgemeine***. – 02-03-16, S. 10).

Der Arbeit des Instituts dienen auch die umfangreichen Sammlungen der Bibliothek, die neben der wissenschaftlichen Literatur vor allem eine internationale Sammlung von Schulbüchern für die Arbeit am Ort und für die Fernleihe bereitstellt. Mit aktuell etwa 170.000 Bänden aus über 100 Ländern dürfte die Bibliothek ohne Beispiel auf der Welt dastehen - seit 1965 fungiert das Institut daher auch als Schulbuchzentrum des Europarates. Zunächst wurden nur die aktuellen Schulbücher gesammelt,[4] später dehnte man den Sammelauftrag auf Schulbücher mit Erscheinungsjahr bis 1945 aus.
In drei Bänden liegt nun das Ergebnis dieser Sammeltätigkeit vor. Welche Fächer gesammelt sind und verzeichnet werden, geht aus den Titeln hervor. Was die Bände aber in geographischer und sprachlicher Hinsicht verzeichnen, läßt sich aus dem Titel nicht erschließen, und auch die Vorworte schweigen hierzu. Auf Nachfrage war zu erfahren, „deutsche Schulbücher“ bedeute: deutschsprachige Schulbücher, die, unabhängig vom Erscheinungsjahr, im Deutschen Reich in den Grenzen von 1871 bzw. 1938 verlegt wurden.
Die bibliographische Beschreibung folgt ***RAK-WB***, die für diese spezielle Literaturgattung erweitert wurden. Die Haupteintragung der Schulbücher wurde unter dem Sachtitel vorgenommen, Ausnahmen bilden die Berufsschulbücher und die Fibeln, welche unter dem Verfasser angesetzt sind, wenn die Autorenschaft nicht anzuzweifeln war. Das gleiche gilt für einige wenige Lesebücher, die nur unter ihrem Verfassernamen bekannt sind. Diese unterschiedliche Ansetzung wird dadurch ausgeglichen, daß - wiederum abweichend von ***RAK*** - alle Autoren, Bearbeiter, Mitarbeiter, Herausgeber und Illustratoren (bei größeren Lesebuchwerken sogar alle genannten Künstler der Kunsttafeln) sowie Verlage aufgeführt werden und durch Register auffindbar sind. Alle vorhandenen Auflagen und Ausgaben eines Schulbuches sind einzeln nachgewiesen. Das Ende einer Titelaufnahme bildet die Standortsignatur der Bibliothek.
Die alphabetisch geordneten Register bieten (fast) alles, was der Benutzer einer Bibliographie sich wünschen kann: 1. Register der Titel, die im alphabetischen Hauptteil keine Haupteintragung erhalten haben; 2. die entsprechenden Personen- und Körperschaftsnamen; 3. die Verlage (innerhalb eines Verlagseintrags chronologisch geordnet; umfassende Verweisungen auf frühere oder spätere Namen sowie Fusionen und Aufspaltungen); 4. die Schultypen im Wortlaut der entsprechenden Vorlage und 5. Regionen (für die besondere Ausgaben eines Schulbuches herausgegeben wurden). Dazu im ersten Band noch zwei besondere Register, die es ermöglichen aus dem Gesamtbestand die Fibeln und die Gedichtsammlungen herauszuziehen. Entsprechend im zweiten Band ein Register der Geschichtsatlanten und im dritten Band (der zwei separate Hauptteile und Register für die beiden Fächer aufweist) ein solches der geographischen Atlanten. Vermißt hat der Rezensent ein chronologisches Gesamtregister. Mag ein solches zwar bei Jahren, auf die sehr viele Verweisnummern fallen, nicht mehr von wirklichem Nutzen sein, so würde es doch unzweifelhaft einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die historische Zusammensetzung der Sammlung sichtbar zu machen.

---

[4] Für die letzten 15 Jahre nachgewiesen im - wegen der Aufführung aller Auflagen und Ausgaben besonders wertvollen - ***Verzeichnis der zugelassenen Schulbücher für die Fächer Geographie, Geschichte, Sozialkunde (Politik) in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland***. - Braunschweig : Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, Schulbibliothek - Ausg. 1996/97 (1996) - . - 1988 - 1995/96 (1995) u.d.T.: ***Bibliographie der in der Bundesrepublik Deutschland zugelassenen Schulbücher für die Fächer Geographie, Geschichte, Sozialkunde (Politik) in synoptischer Darstellung***.

(Überdies hätte es dem Rezensenten einige Mühen bei der Erstellung der folgenden Übersicht erspart.)
Um die Zusammensetzung der anzuzeigenden Sammlung zu verdeutlichen, wurden am ersten Band beispielhaft eine Reihe von Auszählungen vorgenommen. (Der Bestand der Fächer in den anderen Bänden dürfte sich ähnlich bzw. - berücksichtigt man die Zeitverschiebung, mit der die Fächer ins Curriculum der allgemeinbildenden Schulen aufgenommen wurden - zumindest entsprechend zusammensetzen.)
Der Band verzeichnet 2968 laufende Nummern [Band zwei 1739 und Band drei 1362 + 381], von denen aber viele in (bis hin zu 30) Unternummern unterteilt sind, wenn es sich um mehrbändige Werke oder mehrere Auflagen eines Buches handelt. Eine grobe Auszählung jeder 15. Seite ergibt, daß vielleicht noch einmal so viel Einträge hinzuzurechnen sind, also von rund 4000 Titelnachweisen ausgegangen werden kann. Davon entfallen (genaue Auszählung im Verlagsregister) 1 Titel auf das 15. Jahrhundert, 10 auf das 16., 6 auf das 17. und 66 auf das 18. Für den Zeitraum 1800 bis 1849 sind es 233 Nachweise und von 1850 bis 1899 genau 1200. Das Hauptkorpus (rund 60 %) der Sammlung entfällt demnach auf die Jahre 1900 bis 1945. (In einem Verlagsprospekt heißt es dazu: „Es kann davon ausgegangen werden, dass die Bestände aus der Weimarer Republik und dem Dritten Reich nahezu vollständig sind.“) Von den 17 Schulbüchern der ersten drei Jahrhunderte, deren erstes 1477 erschienen ist,[5] befinden sich in der Bibliothek drei im Original, zwei sind als Kopien vorhanden, der Rest als Nachdruck, vorwiegend in Sammelbänden von thematisch verwandten Schulbüchern.
Ein stichprobenartiger Vergleich mit den beiden ***GV*** förderte interessante Zahlen zu Tage. Untersucht wurden aus jedem der drei Bände eine wahllos herausgegriffene Seite nach allen Regeln der Kunst daraufhin, ob die dort verzeichneten Schulbücher im jeweiligen ***GV*** nachgewiesen sind. Von den 68 (Bd.1 : 25, Bd.2 : 23, Bd.3 : 20) ausgewählten Titeln waren im ***GV alt*** 5 (5, -, -) nicht nachgewiesen, im ***GV neu*** fehlten 2 (-, 1, 1). Das ist ein geringer Prozentsatz, sehr viel höher ist aber der Satz der in den beiden GV nicht nachgewiesenen Auflagen (sowohl spätere, als aber auch frühere): im ***GV alt*** waren 2 (-, -, 2) nicht nachgewiesen, im ***GV neu*** fehlten 15 (11, 4, -). Eine solche Stichprobe mag statistisch eine geringe Aussagekraft haben. Wenn jedoch von 68 Dokumenten 24 nur im vorliegenden Bestandskatalog und nicht in den ***GV*** nachgewiesen sind, zeigt sich hierin der besondere bibliographische Stellenwert des Katalogs, dessen Aufstellung bei den Nationalbibliographien man fast empfehlen möchte.
Resümierend bleibt festzustellen, daß es sich bei vorliegendem Katalog um ein ausgesprochen wertvolles Nachschlagewerk handelt, insbesondere aufgrund der Autopsie aller verzeichneten Dokumente und der vielfältigen und überlegt gestalteten Zugriffsmöglichkeiten über die Register. Will man historische Schulbücher der verzeichneten Fächer bibliographieren, wird man in Zukunft zunächst immer das vorliegende Werk konsultieren. Sicher wird der Katalog irgendwann auch in maschinenlesbarer Form zur Verfügung stehen, wodurch der Nachteil des Erscheinens über mehrere Jahre hinweg und damit der ungleichmäßigen Bestandsverzeichnung für die einzelnen Fächer ausgeglichen werden wird. Kompensiert wird dieser Nachteil schon heute dadurch, daß die Tatsache, daß man sich für die Herstellung des Katalogs Zeit genommen hat, ganz eindeutig der Qualität zugute

---

[5] **1515 Hueber, Kristofferus:** Modus legendi. [Nachdr.]. Landshut : [S.n.], 1477. S. [9 - 13]. In: Geschichte der Methodik des deutschen Volksschulunterrichtes / hrsg. von C. Kehr. Gotha : Thienemann, 1882. - Kommentar S. [337 - 373]. - Als Fotokopie vorhanden –> DB-1127(1,1477)].

gekommen ist, die man bei manchem „Schnellschuß“ vermißt. Daß die für Werke dieser Art ausgesprochen preiswerten Bände auch noch sehr schön gestaltet sind, erhöht die Freude am Benutzen und lädt zum Schmökern ein, so daß man manches entdecken wird, was man nicht gesucht hat - einer der wenigen verbliebenen Vorteile gedruckter Verzeichnisse gegenüber elektronischen.
Wenn die Herausgeberin im Vorwort schreibt: „Leider handelt es sich ‚nur‘ um einen Bestandskatalog, nicht um eine Bibliographie, die durch die Computerisierung insbesondere älterer Allgemeinbibliographien doch eines Tages erarbeitet werden könnte“, so möchte man wünschen, daß auch eine solche Bibliographie das Prinzip der Autopsie und damit verbunden der Zugriffsmöglichkeit an einem Ort nicht um den Preis einer angestrebten Vollständigkeit aufgeben möge.

Ulrich Schäfer